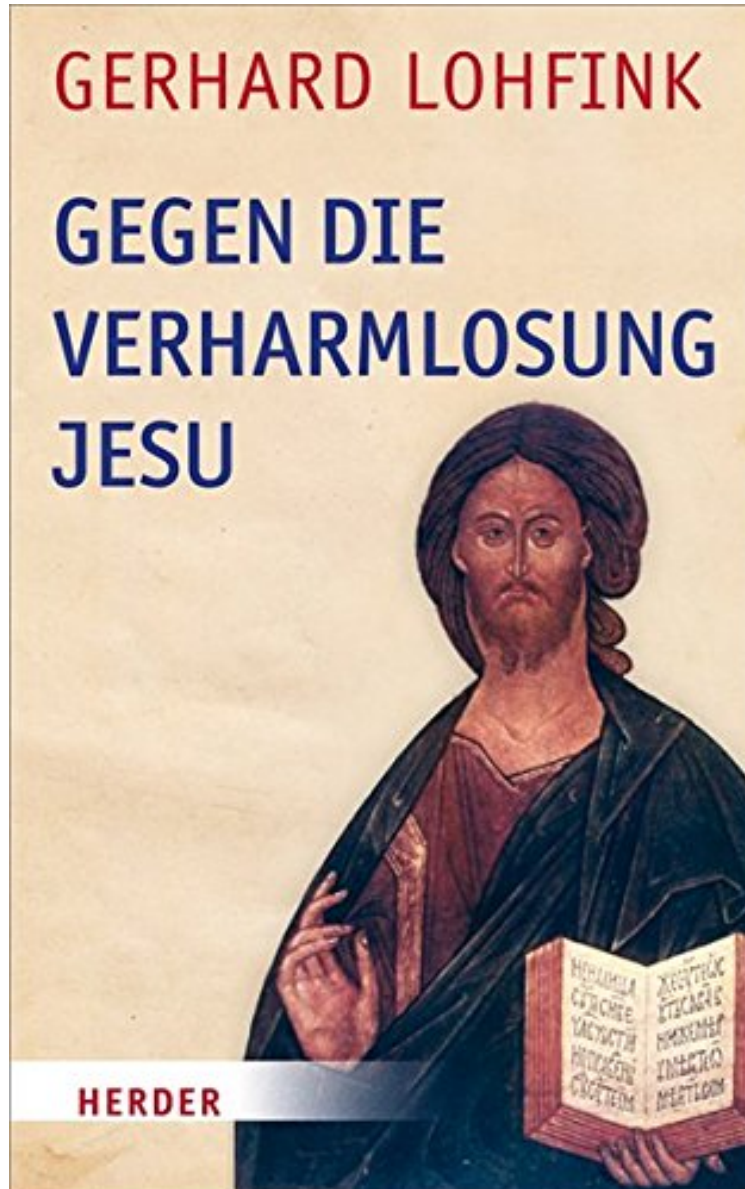


[Pdf free] Gegen die Verharmlosung Jesu: Reden ber Jesus und die Kirche

Gegen die Verharmlosung Jesu: Reden ber Jesus und die Kirche

Von Gerhard Lohfink

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #487007 in BcherMarke: Herder, FreiburgVerffentlicht am: 2013-02-21Abmessungen: 8.66 x 1.69b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe488 Seiten | File size: 59.Mb

Von Gerhard Lohfink : Gegen die Verharmlosung Jesu: Reden ber Jesus und die Kirche before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gegen die Verharmlosung Jesu: Reden ber Jesus und die Kirche:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gerade fr Laien hochinteressantVon Heidi MSehr umfangreich und fr Laien sehr verstndlich geschrieben. Wer wissen will,

was Jesus tatsächlich gepredigt hat und was sein Anliegen war, für den ist dieses Buch sehr zu empfehlen. Gerhard Lohfink beweist, da es nicht genügt, die Bibeltexte mit heutigen Augen zu betrachten, sondern sie in der Zeit zu sehen, in der Jesus gelebt hat. Er legt dar, warum die Kirche konservativ sein muss, wenn sie das Evangelium verkündet und da sie gerade durch das Konservative aktueller denn je ist. Mir hat dieses Buch sehr gefallen. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Titel ist schlichtweg Etikettenschwindel! Von Kuddl Zugegeben - ich habe dieses Buch nicht zu Ende gelesen. Weil ich es schlicht und einfach nicht mehr ertragen konnte, nachdem ich auf den ersten knapp 150 Seiten schon einigem buchstäblich himmelschreienden Unfug begegnet bin. Für mich ist der Titel des Buches schierer Etikettenschwindel, weil genau das, wogegen das Buch eigentlich gerichtet sein sollte - die Verharmlosung Jesu - hier fröhliche Urstunde feiert. Zwei Beispiele dazu: 1. Auf die Heilungsbitte einer heidnischen Frau reagiert Jesus in der Bibel zunächst ablehnend. Dazu schreibt Lohfink allen Ernstes: "Auerdem war es ihm [gemeint ist Jesus] als Juden aus Gründen der Reinheitsgebote nicht erlaubt, Häuser von Heiden zu betreten". (S. 78) Da möchte man den Autor doch geradezu schütteln. Hallo? Es geht um jenen Jesus, der an vielerlei Stellen gerade die jüdische Gesetzmäßigkeit mit aller Macht widerlegt hat, etwa die Speisevorschriften ("Nicht was in den Menschen hineinkommt, macht ihn unrein, sondern das, was aus seinem Mund kommt") oder die allzu strengen Sabbatgebote ("Nicht der Mensch ist für den Sabbat da, sondern der Sabbat für den Menschen"). Dieser Jesus hat mit Zöllnern gegessen, er hat einer Frau die Sünde des Ehebruchs vergeben - und diesen Jesus sollen dann jüdische Reinheitsvorschriften an einer Heilung hindern??? 2. Es kommt noch dicker: Als Jesus am Kreuz hängt, lästern seine Feinde über ihn und sagen sinnlos, dass er sich doch selbst helfen und vom Kreuz herabsteigen sollte, wenn er doch der Messias sei. Kommentar Lohfink: "Jesus steigt nicht herab. Er wirkt kein Selbsthilfewunder. Er könnte es auch gar nicht. Er ist eben kein Zauberer". Da stockt einem der Atem. So redet der Autor, ein Theologe, über Gottes Sohn... Es ist schier unfassbar! Und da wiederhole ich abschließend meine Kritik, dass der Buchtext selbst genau das tut, wogegen er anzugehen vorgibt: Wie könnte man Jesus schlimmer verharmlosen und herabwürdigen, als wenn man ihn zu einem eigentlich ganz gewöhnlichen gläubigen Juden erklärt, der halt ganz gut reden konnte und nur vielleicht hier und da mal ein bisschen aufmüpfig war? Genau das passiert hier - und das ist unter aller formulierbaren Kritik! Ich pflege Bücher, die ich nicht noch einmal (oder nicht zu Ende) lesen möchte, normalerweise guten Zwecken zur Verfügung zu stellen. An der Verbreitung solchen Unsinn will ich mich aber nicht mitschuldig machen, daher wandert dieses Buch ins Altpapier! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grandioses Buch! Von Giger Ich finde, es ist eines der besten Bücher, das ich seit Langem gelesen habe! Habe es auch einem Priester gegeben, auch er war begeistert von dem Buch, hat ihm sehr viel gegeben. Ja, wenn die Kirchenleitung sich das zu Herzen nehmen würde, hätten wir einige Probleme nicht in der Kirche!

Produktbeschreibung Die Verharmlosung Jesu findet auf vielen Feldern statt. Sie geschieht, wenn Jesus als ein etwas aus der Reihe tanzender Rabbi oder als ein zwar außergewöhnlicher, aber eben doch als reiner Prophet eingestuft wird. / Widerspruch ist vor allem fällig, wenn sich Christen so verhalten, als sei die Kirche eine Art Verein zur Bedienung religiöser Bedürfnisse, das war von Jesus anders gedacht. Dieses Buch handelt deshalb an vielen Stellen nicht nur von Jesus selbst, sondern auch von der Kirche. Gerhard Lohfinks Reden gegen die Verharmlosung sind provokant, voller überraschender Einsichten und stellen den christlichen Glauben in ein neues Licht. / Gerhard Lohfink, Dr. theol., Professor em. für Neues Testament an der Universität Tübingen; Theologe der Integrierten Gemeinde.

Kurzbeschreibung Die Verharmlosung Jesu findet auf vielen Feldern statt. Sie geschieht, wenn Jesus als ein etwas aus der Reihe tanzender Rabbi oder als ein zwar außergewöhnlicher, aber eben doch als reiner Prophet eingestuft wird. Widerspruch ist vor allem fällig, wenn sich Christen so verhalten, als sei die Kirche eine Art Verein zur Bedienung religiöser Bedürfnisse, das war von Jesus anders gedacht. Dieses Buch handelt deshalb an vielen Stellen nicht nur von Jesus selbst, sondern auch von der Kirche. Gerhard Lohfinks Reden gegen die Verharmlosung sind provokant, voller überraschender Einsichten und stellen den christlichen Glauben in ein neues Licht. über den Autor und weitere Mitwirkende Gerhard Lohfink, Dr. theol., Professor em. für Neues Testament an der Universität Tübingen; Theologe der Integrierten Gemeinde.